

Text

1 In unserer Gesellschaft zeigen sich immer deutlich werdende Risse. In vielen
2 Fragen ist sie tief gespalten und schafft es nicht einen konstruktiven Dialog zu
3 führen. Dies liegt auch an dem Glaubwürdigkeitsverlust vieler bestehender
4 Institutionen und Parteien. Wir von Bündnis 90 / Die Grünen möchten durch mehr
5 Transparenz und Mitbestimmung die Menschen eben von diesen Institutionen wieder
6 überzeugen. Wir laden sie ein, selber mitzuarbeiten und unsere Stadt
7 mitzugestalten. Es geht uns darum ein Verständnis bei den Bürger*innen für die
8 Abläufe und Problemstellungen in der Verwaltung und Politik entstehen zu lassen.
9 Hierfür müssen Bürger*innen frühzeitig in die Prozesse eingebunden werden. Eine
10 Hinterzimmer-Politik mit Nabelschau auf eigene Parteiinteressen kommt für uns
11 nicht in Frage.

12 Förderung und Erhalt einer pluralistischen Gesellschaft

13 Wir, Bündnis 90/ Die Grünen, treten offensiv für eine lebendige Demokratie, für
14 Toleranz, Mitmenschlichkeit und eine sozial gerechte und weltoffene Gesellschaft
15 ein. Bei uns haben Demokratiefeindlichkeit, Gewalt, Homophobie, Rassismus,
16 Islamfeindlichkeit und Antisemitismus keinen Platz. Die offene Gesellschaft mit
17 ihren Errungenschaften hat dafür gesorgt, dass wir frei, selbstbestimmt und
18 sicher leben können. Um sie zu erhalten und auszubauen fordern wir:

- 19 • Unterstützung sozialer Projekte zur Stärkung des Miteinanders. Projekte,
20 die die Stolberger Bürger*innen, egal welchen Alters, Geschlechts,
21 sozialen oder gesellschaftlichen Hintergrundes zusammenbringen und das
22 Gemeinschaftsgefühl stärken, sollten von der Stadt unterstützt und
23 initiiert werden. Hier bieten sich einmalige Veranstaltungen wie Straßen-
24 oder Quartiersfeste ebenso wie feste Termine, z.B.: wöchentliche Treffen
25 zum gemeinsamen Fußballspielen an.
- 26 • Deutliche Absage an Nazis und Populist*innen. Wir sehen uns als
27 demokratische Anti-Faschist*innen und positionieren uns ganz klar gegen
28 jegliche Form der Diskriminierung. Wir treten ein für eine offene,
29 vielfältige Gesellschaft und erteilen Nazis und Populist*innen, egal in
30 welcher Form sie auftreten, eine deutliche Absage.
- 31 • Aufklärung über rechte Gruppen und Parteien. Rechte Gruppierungen und
32 Parteien gefährden unsere pluralistische Gesellschaft und jeden einzelnen
33 Menschen. Wir möchten deshalb stärker über ihre Praktiken und Methoden
34 aufklären.
- 35 • Keine städtischen Räume für Faschist*innen. Wir setzen uns dafür ein, dass
36 die Stadt Stolberg weiterhin keine Räume (z.B.: Sitzungssäle,
37 Veranstaltungsräume oder Sporthallen) für Veranstaltung mit rassistischen,
38 sexistischen, gewaltverherrlichen, antisemitischen oder islamfeindlichen
39 Inhalten vermietet.
- 40 • Internationale Vernetzung von Stolberg. Städtepartnerschaften und die
41 Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg sind gerade hier bei uns

42 besonders wichtig. In vielen Bereichen können wir von unseren Nachbarn
43 lernen: So könnte zum Beispiel die Fahrradmobilität in Stolberg von einer
44 Zusammenarbeit mit niederländischen Gemeinden stark profitieren.
45 Veranstaltung wie „Stolberg goes ..“ bieten einen Blick über den
46 Tellerrand. Sprachkurse, die direkt in Stolberg angeboten werden,
47 erweitern unsere Kommunikationsmöglichkeiten. Solche und ähnliche Angebote
48 begrüßen wir ebenso wie den Schüler*innenaustausch.

49 Demokratie leben

50 Demokratie ist die Grundlage unserer Gesellschaft und die Basis für politisches
51 Handeln. Mit den folgenden Maßnahmen möchten wir, Bündnis 90 / Die Grünen, die
52 (direkte) Demokratie stärken und die Bürger*innen näher an die Verwaltung und
53 Politik heranführen:

- 54 • Offenes Rathaus. Im „Offenen Rathaus“ sind die Bürger*innen eingeladen,
55 einen Blick hinter die Kulissen der Stadtverwaltung zu werfen. Es wird
56 eine Übersicht über den Aufbau und die Arbeitsbereiche der einzelnen Ämter
57 gegeben. Ansprechpartner aller Bereiche stehen an Aktionstagen für Fragen
58 zur Verfügung und informieren darüber, welche Ämter für welche
59 Themengebiete zuständig sind. Auch der Bürgermeister steht den
60 Bürger*innen an diesem Tag für einen Austausch zur Verfügung.
- 61 • Aufwertung des Beschwerdeausschusses. Der Rat einer Stadt ist ein durch
62 deren Bürger*innen gewähltes Organ und in seinem Handeln diesen
63 verpflichtet. Er hat bei all seinen Entscheidungen stets das Wohl aller
64 Bürger*innen im Blick zu haben. Dies gelingt oft nicht in jedem Fall. Um
65 zu verhindern, dass Bürger*innen sich alleingelassen fühlen oder ins
66 Hintertreffen geraten, möchten wir ihnen den Beschwerdeausschuss und die
67 damit verbundenen Möglichkeiten näherbringen. Hierfür sollen im Rahmen des
68 Tages des „offenen Rathauses“ Ansprechpartner des Beschwerdeausschusses
69 über dessen Arbeit informieren sowie vor Ort aktuelle Beschwerden
70 entgegennehmen. Des Weiteren soll die Möglichkeit gegeben werden, zunächst
71 über ein Pilotprojekt, Beschwerden online über ein einfaches Formular an
72 den Beschwerdeausschuss zu senden.
- 73 • Bürgerbeteiligung. Grünes Demokratieverständnis beinhaltet die aktive
74 Teilhabe der Zivilgesellschaft. In diesem Zusammenhang steht die
75 Bürgerbeteiligung. Bürger*innen sollen über die in der Gemeindeordnung NRW
76 (§25 und 26) verankerten Möglichkeiten aktiven Beteiligung mittels
77 Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Bürgerentscheide und Einwohneranfragen
78 informiert werden. Von einer positiven und aktiven Beteiligungskultur
79 profitieren Bürger*innen, Politik und Verwaltung gleichermaßen.
- 80 • Transparenz der Verwaltung. Das Handeln der Verwaltung muss transparenter,
81 das heißt offener und für alle Bürger*innen nachvollziehbarer werden. Zum
82 Beispiel sollten erstellte Konzepte wie das Klimafreundliche
83 Mobilitätskonzept oder das Integrierte Handlungskonzept Talachse online
84 veröffentlicht werden. Die Internetseite der Stadt sollte
85 anwenderfreundlicher und übersichtlicher gestaltet werden, dadurch werden
86 Informationen leichter zugänglich.

87 Echte Gleichberechtigung schaffen

88 Auch wenn sich in den letzten Jahrzehnten bei der Gleichstellung von Frau und
89 Mann viel getan hat, sind wir von einer echten Gleichberechtigung immer noch
90 weit entfernt. Frauen gehen heutzutage genauso vielen Stunden bezahlter Arbeit
91 nach wie Männer, schultern aber trotzdem immer noch einen Großteil der
92 unbezahlten Sorge-, Erziehungs- und Haushaltsarbeit. Zusätzlich klafft beim
93 Gehalt immer noch eine große Lücke. Wir von Bündnis 90/ Die Grünen machen uns
94 stark für die echte Gleichberechtigung von Mann und Frau:

- 95 • Paritätische Besetzung. Wir fordern, dass die Stadt Stolberg sich selbst
96 verpflichtet wichtige Stellen, wie höhere Ämter, und Gremien paritätisch
97 zu besetzen.
- 98 • Equal-Pay-Day. Die Stadt sollte jedes Jahr zum Equal-Pay-Day
99 Informationsveranstaltungen durchführen. Wir finden das Thema der
100 ungleichen Bezahlung von Männern und Frauen sehr wichtig und möchten über
101 die Problemstellungen informieren.
- 102 • Schulprojekte zur vorurteilsfreien Berufswahl. Schulen sollten ihre
103 Beratungsangebote erweitern und den Schüler*innen durch gezielte
104 Fördermaßnahmen eine Berufswahl außerhalb der Geschlechterklammern
105 ermöglichen. Gute Beispiele hierfür sind der Girls- bzw. Boys-Day, an
106 dem Schüler*innen die Möglichkeit haben Berufe kennenzulernen, die
107 traditionell eher als Männer bzw. Frauenberufe gelten.
- 108 • Bessere Kinderbetreuungsangebote. Auch wenn die Kindererziehung zu
109 gleichen Teilen Aufgabe von Vater und Mutter sein sollte, sieht die
110 Realität oft anders aus. Fehlen gute Angebote zur Kinderbetreuung gibt in
111 den meisten Fällen die Mutter (und nicht der Vater) Ihre Berufstätigkeit
112 auf um sich um Kinder und Haushalt zu kümmern. Mehr gute KiTa-Plätze,
113 bessere Randzeiten- und U3-Betreuung und offener Ganztags an Schulen,
114 liefern also wichtige Beiträge für eine gleichberechtigte Familienplanung.